

Heimat- und Verkehrsverein plant Will-Ausstellung

Noch im ersten Halbjahr 2013 im Heimatmuseum in Allendorf/Lda. – 1943 hingerichteter Maler auch Beispiel für NS-Wirkung auf Bürger der Region

ALLENDORF/LDA. (ju). Der Heimat- und Verkehrsverein mit Brunhilde Trezn an der Spitze ist dabei, eine „Heinrich-Will-Ausstellung“ vorzubereiten, die noch im ersten Halbjahr 2013 in der Remise des Heimatmuseums in Allendorf/Lda. gezeigt werden soll. Anlass für diese Ausstellung ist das Gedenken an den heimischen Maler Heinrich Will, der vor 70 Jahren Opfer nationalsozialistischer Terrorjustiz wurde.

Heinrich Will wurde am 27. August 1895 als ältester Sohn eines Landwirtes in Treis geboren und am 19. Februar, 1943 im Gestapo-Gefängnis in Frankfurt-Preungesheim unter dem Fallbeil hingerichtet.

Bei ihm war es nicht die Kunst und seine Malerei, die den damaligen braunen Machthabern missfiel, vielmehr brachte ihn die Weigerung sich von seiner jüdischen Ehefrau zu trennen und der Vorwurf der Nazis, „Feindsender“ in einem Diskussionskreis mit Namen „Freitagskränzchen“ gehört zu haben, vor einen extra nach Darmstadt angeordneten Senat des Volksgerichtshofs. Seine Ausbildung absolvierte der Maler



Skizzen aus der Hand des heimischen Künstlers Heinrich Will aus Treis. Solche Werke sollen in Allendorf/Lda. zu sehen sein.

Heinrich Will als Stipendiat an der Städelschule in Frankfurt am Main. Sein weiterer Weg führte ihn 1925 an die Kunstakademie nach Düsseldorf. 1926 wurde er in der Meisterklasse für figürliche Malerei bei Prof. Josef Jungwirth an der Wiener Akademie aufgenommen, wo er sein Studium 1927 auch beendete.

Später wohnte er in Gießen in der Moltkestraße, dort unterhielt er auch sein Atelier.

Der deutsche Kunstmaler Heinrich Will hat seine hessische Heimat und ihre Menschen in vielen Werken festgehalten. Auch als viel beschäftigter Porträtist hatte er sich einen Namen gemacht.



Fotos: Ulmers

Eine enge Freundschaft verband Will mit dem Allendorfer Maler und Bildhauer H.W. Arnold und seiner Familie, dies belegt auch ein Ölporträt, das Will von dem Allendorfer Maler anfertigte.

Mit dieser Ausstellung über den deutschen Kunstmaler Heinrich Will möchte der Heimat- und Verkehrsverein Allen-

dorf/Lda. auch dokumentieren, welche unmittelbaren Auswirkungen das NS-Regime auf das Leben der Menschen in der Region hatte. Der Verein sammelt zu diesem Zweck weiteres Material und würde sich freuen, wenn auch engagierte Bürger aus dieser Zeit entsprechendes Material zu Verfügung stellen könnten.